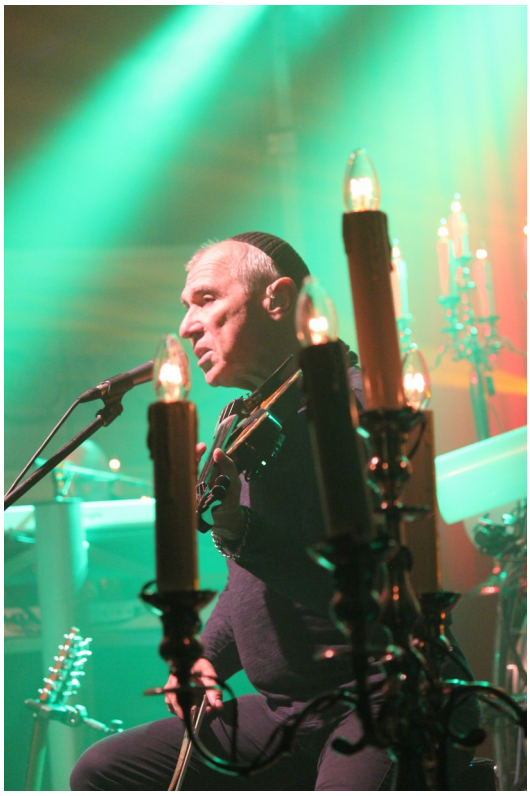
CITY – 40 Jahre "Am Fenster" Unplugged – 11. März 2017 – Kulturkirche Neuruppin - Text und Fotos: Holger Ott

CITY touren in diesem Jahr zweimal mit dem gleichen Thema durch die Republik. Vor 40 Jahren erschien ihr Hit "Am Fenster", der wohl damals nicht nur für mich eine Revolution im Musikgeschäft der ehemaligen DDR war. In den Wintermonaten wird dieses Meisterstück und natürlich auch viele andere Hits von **CITY** akustisch und in kleineren Sälen dargeboten, bevor sich das Quintett im Frühjahr wieder 'einstöpselt' und in voller Lautstärke, doch sicherlich nicht weniger emotional, durch die großen Hallen spielt. Da könnte man doch gleich vermuten, dass die Herren so langsam ihren Abschied einläuten. Vor dem Konzert in Neuruppin haben wir die Gelegenheit in einem Interview mit **TONI KRAHL**, diese Spekulation klarzustellen.

Um noch einmal auf ihren Megahit zurückzukommen, der mir mit Ende meiner Teenagerzeit zu Gehör kam: Ich, im Westen aufgewachsen, hatte allerdings schon seit Jahren Interesse an den Bands hinter der Mauer, Zäunen und Stacheldraht. Durch Verwandtschaft wurde ich auch stets mit Schallplatten versorgt und als ich das erste Mal "Am Fenster" hörte, musste ich die Scheibe so schnell wie möglich haben.

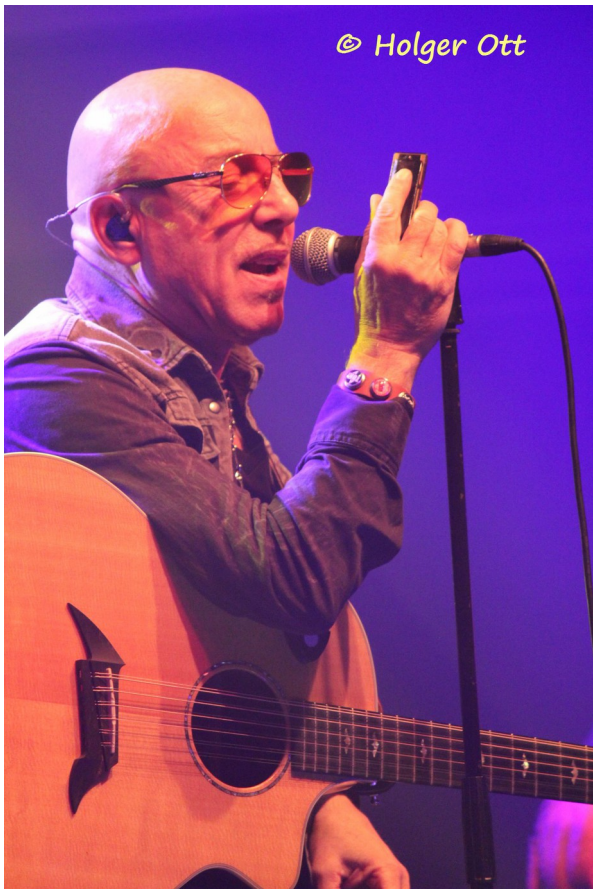
So ein außergewöhnliches Stück Musik kannte ich bislang nur von Bands wie **PINK FLOYD**, **YES** oder **EMERSON**, **LAKE** und **PALMER**. Siebzehn Minuten Geräusche, Straßenlärm, Stimmen, einen Text, den ich zugegebenermaßen bis heute nicht richtig begreife und eine Geige, die durch Mark und Bein geht. **CITY** schossen damit von null auf Hundert und waren über Nacht sofort in aller Munde. Keine Diskothek scheute sich, diesen überlangen und schwer tanzbaren Titel in ihr allabendliches Programm aufzunehmen und die Verkaufszahlen zeugten davon, dass **CITY**, zumindest für eine gewisse Zeit, an den **PUHDYS** und **KARAT** vorbeigezogen waren.

Dabei wäre der Schuss beinahe nach hinten losgegangen. Die Plattenfirma **AMIGA** wollte den Titel nicht und wenn sich **GEORGI GOGOW** nicht so vehement dahinter geklemmt hätte, damit das Werk im Rundfunk aufgeführt wird, gäbe es die Scheibe heute nicht. Welch ein großer Verlust für die Musikgeschichte hätte somit entstehen können?



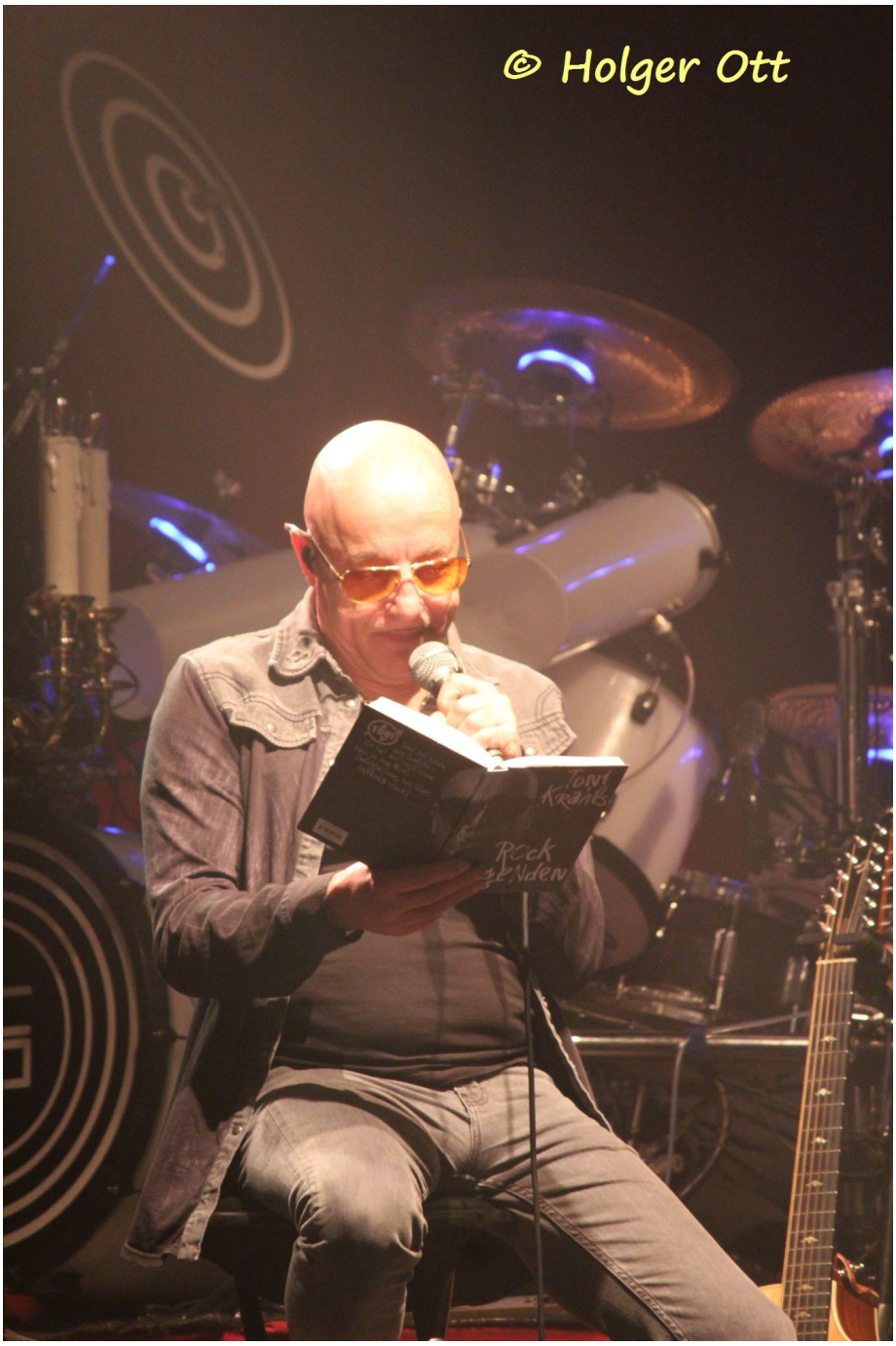
Heute, vierzig Jahre später, hat das Stück nichts an seiner Magie und Intensität verloren, egal, ob die lange oder kurze Version, akustisch oder elektrisch bei einem Konzert gespielt wird, "Am Fenster" ist das Muss am Ende jeder **CITY**-Show. Um den Fans alles zu bieten, sind **CITY** akustisch und elektrisch unterwegs. Sicher wird es dabei Abweichungen in den Setlisten geben, aber wer die Band mag, dem wird kein Weg zu weit sein, um beide Versionen zu genießen.

Wir vom **Soundanalyse**-Team haben uns für die akustische Tour entschieden und dafür den Saal der Neuruppiner Kulturkirche als bestens geeignet erachtet. Die Kirche ist bis zum Bersten gefüllt. Selbst die Plätze in der Galerie sind besetzt und im Bereich links und rechts der Bühne müssen zusätzliche Sitzplätze geschaffen werden. Auf den Gongschlag pünktlich beginnt das Intro und im Halbdunkel entern die Mannen um **KRAHL** ihre Plätze auf der gerade so ausreichenden Bühne. Großer Jubel in der Menge und strahlende Gesichter der Musiker deuten auf einen schönen Abend hin, und ich kann es schon vorwegnehmen, niemand wird enttäuscht nach Hause gehen.



Die Band genießt die Nähe zum Publikum und **TONI** ist in bester Stimmung, um gerne und häufig mit den Zuschauern zu kommunizieren. In wohlüberlegten Pausen zwischen den Songs erzählt er immer wieder Anekdoten aus inzwischen fünfundvierzig Jahren Bandgeschichte und geht fast jedes Mal auf zwischenrufende Fragen der Fans

ein. Charmant, tiefsinnig und witzig bis zum 'Schenkelklopfer' trägt er die Geschichte 'Das Frühstücksei' vor. Eine Beziehungsgeschichte, wie sie in Millionen Haushalten gang und gäbe ist. Das Gelächter der amüsierten Besucher ist ihm sicher und als er wenig später eine Begebenheit während eines Gastspiels in Hamburg zum Besten gibt - übrigens, die Geschichte stammt aus **TONIS** Biografie - welche aktuell im Buchhandel oder bei Konzerten erhältlich ist, können sich die Fans vor lachen kaum halten.



Natürlich sollte man, trotz der hervorragenden Geschichten, die Musik nicht vergessen. Gespannt und gebannt verfolgen die Zuschauer jeden Song. "Danke Engel" und "Für immer Jung" eröffnen den Reigen. Das Repertoire ist unerschöpflich und reicht über "Sind so kleine Hände" bis zu den Huldigungen über die Musikersterne, die nur noch am Himmel leuchten.
Dazu gehört der Song über **TAMARA DANZ** ebenso wie "Helden" von **DAVID BOWIE**. Die Auswahl für die Akustik-Tour ist der Band mit Sicherheit schwergefallen. Persönlich vermisse ich den "King vom Prenzlauer Berg", "Glastraum", "Meister aller Klassen" oder "America", die ja ebenfalls Meilensteine in ihrer Karriere waren, aber ich vermute und hoffe, dass diese und weitere 'vermisste' Werke bei der Tour im Frühsommer performt werden.

Bis zur Pause vergehen die achtzig Minuten wie im Flug. Langweilig ist es keine einzige Sekunde. Nach und nach taut die Band in dieser Phase auf. Gitarrist **FRITZ PUPPEL** sitzt die erste Stunde fast vollkommen im Dunkeln. Zudem trägt er seinen Hut immer tief im Gesicht. Ein Albtraum für jeden Fotografen, denn die wenigen Momente, in denen er

von einem Scheinwerfer erhascht wird, sind sehr rar. Gute Fotos von ihm sind somit eher die Ausnahme. Erst nach der Pause, bei schnellen rockigen Nummern, wandert er über die Bühne und wirkt wie ausgewechselt. Die Spielfreude zeigt er mit breitem Grinsen und auffordernden Handbewegungen zum Publikum, welches ihm mit Szenenapplaus sein gutes Gitarrenspiel honoriert.

Anfangs ebenso unauffällig sind die Männer im Hintergrund. **MANFRED HENNIG** an den Tasten beobachtet das Geschehen von der höchsten Position und auch ihm sieht man einen zufriedenen Gesichtsausdruck an. Seine Arbeit ist, wie immer, sehr souverän und seine Klangteppiche legen eine gute Basis für die oft ergreifenden Werke von **CITY**.

KLAUS SELMKE hingegen ist heute nicht so gut zu hören. Sein Schlagzeug ist viel zu leise ausgesteuert. Bass-Drum und Hi-Hat hört man gut, der Rest ist leider oft nur zu erahnen. In den hinteren Reihen kann nichts ankommen und ich frage mich, da ich ebenfalls hinter einer Schießbude sitze, warum die Männer an den Reglern das nicht hören. Auch er macht seinen Job perfekt bis ins Detail und ich genieße erneut ihn wieder beim Spielen zu beobachten. Dieses Mal ist es mir auch möglich einen Blick aus der 'Vogelperspektive' auf ihn richten - welch ein seltener und zugleich toller Anblick.

Neben **TONI KRAHL** ist heute Abend **GEORGI GOGOW** die herausragende Persönlichkeit. Abwechselnd bedient er den Bass und die Geige und seine musikalischen Qualitäten in den Himmel zu loben, ist wohl nicht mehr nötig. Allzu oft frage ich mich, was geht in diesem Mann vor, wenn er wohl zum tausendsten Mal "Am Fenster" intoniert, aber vielleicht immer mit dem Gedanken im Kopf eine Hymne für die Ewigkeit geschaffen zu haben. Merkwürdig, ich wollte ihm diese Frage schon so oft stellen, aber immer wenn wir uns begegnen, reden wir über alles andere, nur nicht über das

"Fenster". Als er zum Schluss des Abends 'sein Werk' anklingen lässt, ist Gänsehaut pur angesagt, ebenso wie Melancholie verbunden mit vielen Erinnerungen, die nicht selten im Tränenfluss enden.

Vierzig Jahre schaute **CITY** nun aus ihrem Fenster auf ein und dieselbe Straße. Viele Erinnerungen bleiben zurück. Veränderungen von Schlangestehen am Tante Emma Laden gegenüber den Fall der Mauer bis zur heutigen Generation von Menschen, die mit dem Smartphone vor ihren Gesichtern alles wahrnehmen, vermutlich aber nicht das Wesentliche. **CITY** hat das viel erlebt und in ihren Songs verankert und, es gibt die Band immer noch! Trotz Höhen und Tiefen über die Jahrzehnte hält die Truppe bis heute zusammen und wird ihren Fans hoffentlich noch weitere Jahre erhalten bleiben.

Der heutige Abend in Neuruppin ist erneut ein Höhepunkt in ihrer Geschichte. Es war sehr emotional und tiefsinnig. Die Musik war sehr passend gewählt, die Stimmung perfekt. Egal ob akustisch oder elektrisch, **CITY** ist immer gut und seien wir doch mal ehrlich, was macht das schon für einen unterschied in welcher Version sie spielen.

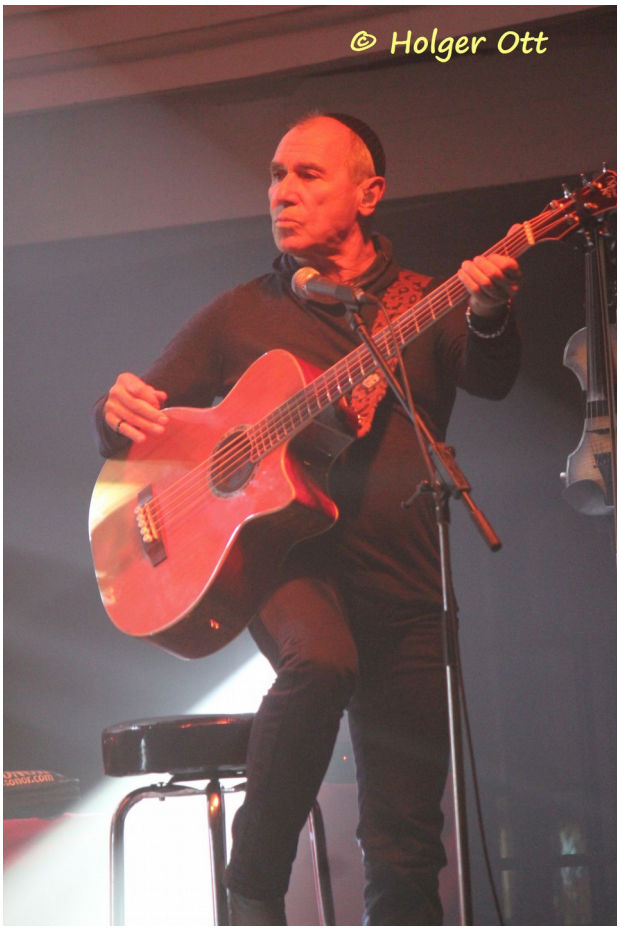
TONI und **FRITZ** sitzen einfach nur öfter und greifen auch mal zur 'Wandergitarre', um Lagerfeuerromantik aufkommen zu lassen.

Bei der anschließenden Autogrammstunde konnten die Fans noch das ein oder andere Wort mit den Musikern wechseln und die inzwischen nicht mehr wegzudenkenden Selfies machen. Bodenständigkeit und immer ein offenes Ohr für ihre Fans zeichnen **CITY** aus. Vielen Dank für einen wundervollen Abend.

© Holger Ott

© Holger Ott

Danke auch an **ANDREAS VOCKRODT** vom Kulturhaus Neuruppin für die Akkreditierung.



City sind:
Toni Krahl (Vocals)
Fritz Puppel (Guitar)
Manfred Hennig (Keyboards)
Klaus Selmke (Drums)
Georgi Gogow (Bass, Violine)

City spielten in Neuruppin:
01: Danke Engel
02: Für immer Jung
03: Blumen
04: Träume
05: Sind so kleine Hände
06: Lieben und lieben lassen
07: Es ist immer noch Sommer
08: Flieg ich durch die Welt
09: Tamara
10: Olymp (Bass Solo)
Pause
11: Jesus
12: Der Mond
13: Helden
14: Nachts in meinen Träumen
15: Wand an Wand
16: Telefoni
17: Palmen
18: Sommerherzen
19: Sieben Tage lang
20: Casablanca
Zugaben:
21: Gitarrensolo
22: Traum
23 Am Fenster

www.city-internet.de
www.facebook.com/CITY.Ostrock
www.kulturhaus-neuruppin.de

© Holger Ott

© Holger Ott

Godin